



**Oesterreich-Ungarn.** Im oesterreichischen Eisenbahnausschuß betonte der Eisenbahndirektor Dr. v. Derfsgatta in der fortgesetzten Beratung des Abkommens, betreffend die Verstaatlichung der böhmischen Nordbahn, am Donnerstag, die Verstaatlichung dieser Bahn bedeute in der Fortsetzung der Verstaatlichung der ersten Schritt, dem hoffentlich weitere bald folgen würden. Das Abkommen bedeute beiden Teilen Vorteile, wobei der den Aktionären der böhmischen Nordbahn aus der Kapitalverbindung erwachsenden Vorteil für den Staat finanzieller Belastung bedeute. Die Verstaatlichungsverhandlungen mit der Eisenbahnverbindungsabahn hätten zu keinem Ergebnis geführt. Wenn die Regierung von der Ausübung des konfessionellen Einbürgerungsrechts noch nicht Gebrauch gemacht hätte, so würde sich dies lediglich aus dem Umstand, daß es nicht opportun erschienen wäre, bei dieser Bahn den stamptstandpunkt zu betreten, solange die Verhandlungen mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft noch in der Schwebe seien. Diese seien zwar noch bürgens nicht so nahe dem Abschluß, wie dies von mancher Seite angenommen werde, würden aber mit aller Intensität und allem Nachdruck geführt.

**Italien.** Wie dem „Frankf. Kurier“ aus Rom telegraphiert wird, teilt „Secolo“ mit, daß der frühere Minister des Auswärtigen Prinetti, kurz vor seinem Tode folgende Äußerung getan habe: Als Zanardelli mit die Leitung der auswärtigen Politik übertrug, sagte er mir, der König lasse mir freie Aktion frei, abgesehen von den Beziehungen, und ich erneuerte dieselbe, weil ich das in Anbetracht der europäischen Lage tun mußte. Wer ihn aber beim nächsten Verfall wieder erneuern wollte, beging ein Verbrechen. Unsere auswärtige Politik muß eine andere Richtung nehmen.“ — Schade, daß man sich nicht auf die Spiritisten verlassen kann.

**Holland.** In der niederländischen Kammer erklärte der Ministerpräsident, daß die Viehsuchen in Holland erfolgen seien. Die darauf bezüglichen Vorkehrungsmaßnahmen werden bald aufgehoben werden.

**Frankreich.** Im französischen Senat wurde Freitag der Rückauf der Westbahn erörtert. Finanzminister Galloux wies eingehend nach, daß der Staat ebenso gut wie Privatgesellschaften Eisenbahnen betreiben könne, und sehr annehmbar, welche finanziellen Folgen sich für den Staat ergeben würden. Die französische Kammer nahm mit 485 gegen 74 Stimmen eine Gesetzesentwurf an, der die Freiheit der Abstimmung sichern soll.

## Deutschland.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser empfing Sonnabend nachmittag den Oberbürgermeister von Berlin und hörte den Vortrag des Chefs des Marineballetts. Von 7 Uhr an spielte er beim Offizierkorps des 3. Gardefeldartillerieregiments. Sonntag vormittag um 8<sup>1/2</sup> Uhr besuchte er den Militärortobesitzer im Dom. Um 11<sup>1/2</sup> Uhr empfing er den Generalfeldmarschall v. Hahnke und das Kirchenkollegium der Garnisonkirche zum Vortrag über deren Wiederaufbau, um 12<sup>1/2</sup> Uhr den früheren brasilianischen Präsidenten Rodrigues Alves und 12<sup>3/4</sup> Uhr den neuernannten amerikanischen Botschafter Wm. Hill in Antrittsaudienz. Zur Freischützenvorstellung waren geladen Prinz Ludwig von Bayern, Grafender Graf Werdenfels, Reichskanzler Fürst Bülow, Generalfeldmarschall v. Hahnke, Botschafter Fehr, Marschall v. Bieberstein und Graf v. Meppera.

— (Prinz Ludwig von Bayern) kam Freitag nachmittag 7<sup>1/2</sup> Uhr mit dem Torpedoboot „S 125“ von Swinemünde in Stettin auf der Fahrt des Vulkans an, um diese in Augenschein zu nehmen. Der Prinz besichtigte unter Führung der Direktoren des Vulkans die einzelnen Zweige des Establishments und zeigte lebhaftes Interesse für die Schiffbau-Industrie. Der Prinz besichtigte insbesondere den großen im Bau befindlichen Rindendampfer des Norddeutschen Lloyd, „George Washington“ und wohnte in der Giecherei dem Gießen eines großen Gußstückes bei. Um 7<sup>1/2</sup> Uhr verließ der Prinz zu Wagen die Werft und besichtigte auf einer Rundfahrt durch die Stadt verschiedene Lebenswichtigkeiten. Um 6 Uhr 59 Min. erfolgte die Abreise des Prinzen nach Berlin. Am Sonnabend vormittag besichtigte der Prinz in Berlin eingehend die Schiffbauanstaltung.

— (Der Reichschatzsekretär Dr. Sydow) hat sich am Freitag, wie die „M. Ztg.“ aus direkter Quelle erfährt, in einem Gespräch mit einem Abgeordneten dahin geäußert, er hoffe, die von ihm entworfene Reichsanleiheform werde eine Summe von 450 Millionen Mark abwerfen. Die Hauptstützen seines Entwurfs sind ein Spiritusmonopol, eine Zigarrenbanderolsteuer und die Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer auf die Kinder und Ehegatten. Das Spiritusmonopol ist in der Form einer Verstaatlichung des Zwischenhandels gedacht: die sogenannte Liebesgabe soll allmählich in voraus bestimmten Zeitabschnitten zurückgezogen werden. Die Zigarrenbanderolsteuer soll für den Fall, daß man sich im Reichstage über sie nicht einigen kann, durch eine Tabakfabriksteuer ersetzt werden. Die vertraulichen Verhandlungen zwischen dem Reichschatzsekretär und den in Frage kommenden Interessentengruppen haben ergeben, daß eine solche Zigarrensteuer, die eine progressive Steigerung vorsehe, wirtschaftlich und auch steuerpolitisch nicht so wünschenswert ist, wie die Bänderolsteuer. Aus diesem Grunde hält der Reichschatzsekretär vorerst an der Einbringung der Zigarrenbanderolsteuer fest. Die Umahme der Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer ist im Bundesrat bereits gesichert. Der Betrag dieser drei Hauptsteuern wird auf etwa 290 Millionen berechnet, wovon etwa 150

Millionen auf das Spiritusmonopol, 80 auf die neue Reichserbschaftsteuer und 60 auf die Zigarrenbanderolsteuer im einzelnen entfallen. Der Rest soll durch kleinere Steuern aufgebracht werden, über die sich jedoch der Reichschatzsekretär im einzelnen nicht äußert; nur, als die Einführung einer Dividendensteuer erörtert wurde, erklärte er, daß er persönlich eine solche doppelte Besteuerung nicht befürworten könne. Desgleichen scheint, daß die jegige Fahrartensteuer ganz fallen gelassen werden soll. Im übrigen hat man im Reichschatzamt eine bestimmte Auswahl der kleineren, als Ergänzung der Hauptfinanzquellen in Frage kommenden Steuern bis zum Augenblick noch nicht getroffen. Der Reichschatzsekretär äußerte sich über die Durchführung seines Finanzplanes äußerst zurückhaltend. Danach scheint er sich wenigstens der Zustimmung des Bundesrats bereits versichert zu haben.

— (Diplomatie und Heer.) Die „Milit.-Pol. Korresp.“ teilt uns angeblich mit, daß demnächst militärischen und Postreien mit, daß demnächst, spätestens im Herbst, der General der Infanterie und Mitglied des Herrenhauses, Fehr, Colmar v. d. Goltz, als deutscher Botschafter nach Konstantinopel gehen wird, und Fehr v. Marschall einen wichtigen westlichen Botschafterposten erhalten soll. An v. d. Goltz's Stelle wird, so heißt es mit großer Bestimmtheit weiter, General v. Kessel, Generalinspektor der letzten Armeesektion Berlin, werden und durch den General der Infanterie v. Voewenfeld als kommandierender General des Gardekorps ersetzt werden. Für den Posten als kommandierender des X. Armeekorps in Hannover wird erneut der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie Graf v. Hülsen-Haeseler, genannt, der wiederholt und dringend den Wunsch ausgedrückt hat, in die Front zurückzuführen. — Am Anschlag daran sei noch mitgeteilt, daß von anderer Seite verlautet, Fehr v. Marschall werde den Pariser Botschafterposten erhalten.

— (Die Mitglieder der parlamentarischen Informationsreise) sind in Begleitung von Vertretern des Reichsministeriums Sonnabend früh in Danzig eingetroffen. Sie begaben sich nach der kaiserlichen Werft und besichtigten deren Wohlfahrts-Einrichtungen. Hierauf schloß sich ein Besuch der Schiffschwerter. Nachmittags nahmen die Herren auf Einladung der Stadt an einem Waple im Ratskeller teil. Die Weiterfahrt nach Kiel erfolgte am Sonnabend abend auf dem Lloyd-Dampfer „Derfflinger“.

— (Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft) in Bremen wurde am Freitag von dem Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg mit einer Ansprache und einem Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft während des letzten Jahres eröffnet. Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt, v. Vindequitt, sprach seinen Dank dafür aus, daß es der Kolonialverwaltung so leicht gemacht werde, mit der Kolonialgesellschaft in Verbindung und in enger Fühlung zu bleiben. Sodann wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1907 debattelos genehmigt, dem Vorstand Entlastung erteilt und die Wahl der Vertrauensmänner zur Prüfung der Jahresrechnung vorgenommen. Der eingebrachte Antrag auf Schaffung einer Kolonialgesetzgebung wurde zurückgezogen, da eine Kommission des Reichstages in gleichem Sinne arbeitet. Zu dem nächsten Punkte, die Eingebornenfrage im Hinblick auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung unserer tropischen Kolonien, sprachen die Herren Komml a. D. Wohlen und Reichstagsabgeordneter Stabsarzt a. D. Dr. Arning, deren Ausführungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Über diesen Punkt entspann sich eine lebhaft Diskussion, an der sich u. a. Geheimrat Dr. Paasche beteiligte, der für die weiße Kleinfielung eintrat und die verdienstvolle Tätigkeit der Missionen anerkannte.

— (Die Tagung des Flottenvereins in Danzig) am Sonntag ist friedlich verlaufen. Nach den Begrüßungen und der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde folgende freie Resolution gegen die Stimmen der bayerischen Delegierten angenommen: „Der Flottenverein ist und bleibt ein national-politischer, also vaterländischer Verein, der über den Gegenstand der Parteien und Konfessionen steht und daher keine Parteipolitik treibt. Um das Verständnis für die Notwendigkeit einer starken Flotte im Volk zu stärken, sieht der Deutsche Flottenverein seine vornehmste Aufgabe darin, die Betätigung des Nationalgefühls zu heben. Der Deutsche Flottenverein nimmt für sich das Recht in Anspruch, zur Frage des sich schneller Ausbaues der Flotte selbständige Stellung zu nehmen.“ Stürmischer Beifall fand die nahezu einstimmige Wiederwahl des ersten Präsidenten Fürsten Dito zu Salm-Solms-Laubach; lehnt der Fürst die Wahl ab, so soll das Präsidium dem Großadmiral v. Köster angetragen werden. Zum ersten Vizepräsidenten wurde gewählt Erzengel v. Liebermann-Walke, zum zweiten Kommandierender Konteradmiral Weber-Berlin, zum stellvertretenden Vorsitzenden Major Schvart-

zenberger-Danzig, zum Schatzmeister Bankier von der Heydt-Berlin. An den General-Kemim wurde ein Danktelegramm gefandt, über seine Wahl zum Ehrenmitglied wird das neue Präsidium am Freitag in Berlin beschließen. Als besondere Kuriosität gegen Bayern wurde unter großem Beifall beschlossen, die nächste Jahresversammlung in Nürnberg abzuhalten und 1910 in Weimar. Mit einem Hoch auf den geschäftsführenden Ausschuß, das Geheimrat Busley mit einem Hoch auf den guten Geist im Flottenverein beantwortete, wurde die nach jeder Richtung hin harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen. Abends fand ein gemeinsames Festmahl im Danziger Hof statt.

— (Das Gesetz über die Haftung der Kraftwagenbesitzer.) Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ steht die Veröffentlichung eines Gesetzesentwurfes über die Haftpflicht der Kraftwagen-Führer und -Besitzer für die nächsten Tage bevor.

— (Das ehrengerichtliche Urteil gegen den Grafen Hohenau bestätigt.) Nimmere wird auch offiziös mitgeteilt, daß der Kaiser den ehrengerichtlichen Spruch gegen den Grafen Hohenau, Generalleutnant z. D. und früher diensttuender General a la suite des Kaisers, bestätigt hat. Bei dieser Gelegenheit erklärt man auch, daß der Spruch des Ehrengerichts auf Verlust des Offiziersstitels und des Rechtes zum Tragen der Militäruniform laute. Strafrechtlich konnte Graf Hohenau wegen seiner Verfehlungen gegen den § 175 des Strafgesetzbuchs nicht mehr belangt werden, weil die ihm zugewiesenen Straftaten verjährt sind.

— (Die Zivilprozessnovelle) ist von dem Vertreter des Deutschen Anwaltvereins, der am Sonnabend in Leipzig abgehalten wurde, auch in der vom Bundesrat abgeordneten Fassung für unannehmbar erklärt worden.

— (Gegen die homosexuellen Verfehlungen im Heere) soll der Kaiser, nach dem „Frankf. Generalanz.“, eine scharfe Kabinettsorder an die kommandierenden Generale der Armeeeinheiten erlassen haben. Die Regimentskommandeure sollen erneuert zu strengem Vorgehen gegen Schuldige, ohne Rücksicht auf Person und Stellung aufgefordert werden.

— (Die Schulschiffe „Stein“ und „Sophie“) sind durch Kabinetsorder vom 21. Mai aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden.

## Vermischtes.

\* (Die Förderecke-Zelle) Stiftung für städtische Beamte und deren Angehörige in Berlin soll aus Anlaß der Fünfteinfahrt der Stadtordnung mit einer Million Mark neu dotiert werden.

\* (W. Kurze) in der Förderecke) Aus Göttingen wird gemeldet, daß Freitag beim Abstieg durch ein Gullyloch des 3418 Meter hohen Gletschers in der Nähe von Zuerich, 300 Meter tief abgestürzt. Die Pflanzung blieb schwer verletzt liegen, während die Pflanzung mit gebrochenem Fuß und harten Kontusionen sich nach der nächsten Erleichterung, Witz, schleppen konnte, wo sofort eine Rettungsaktion abging. Weitere Nachrichten von Pflanzern fehlen noch.

\* (Eine folgenschwere Einwirkungstafel) hat sich Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr auf dem Anhalter Güterbahnhof in Berlin ereignet. Zwischen dem Verandengebäude und dem Bureauhaus ist nur einiger Zeit ein Teil des Baumwerkes herausgerissen worden. Es soll ein größeres Bureau existiert werden, und die Stelle, die abgerissen worden ist, soll zur Erweiterung des Bureau verwendet werden. Bis auf eine zwei Meter hohe und breite Seitenmauer war das alte Gebäude bereits abgerissen. Heute morgen führte die Wand plötzlich zusammen. Der 54 Jahre alte Arbeiter Joven aus der Großgörschenstraße wurde von einem etwa 15 Zentner schweren Baustück niedergeschlagen und auf der Stelle getötet. Der Schädel war dem Unglücklichen fast vollständig zertrümmert worden. Der Maurer Fischer, der ebenfalls dicht an der Unfallstelle beschäftigt gewesen war, wurde auch verunglückt. Mühsam vermodete er sich aus den Trümmern herauszuarbeiten. Er brach aber gleich darauf benimmungslos zusammen. Ein hinzugekommener Arzt stellte fest, daß J. einen schweren Oberarmbruch davongetragen hatte. Anschließend hat er auch innere Verletzungen erlitten. Eine Schuld an dem Unglücksfall ist nach den bisherigen Untersuchungen niemandem beizumessen.

\* (Unter dem Wagen totgequetscht.) Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich Donnerstag in Oranienburg zugetragen. Der Schlächtergeselle Bredem befand sich auf der Fahrt nach Berlin, als die Pferde plötzlich festhielten, wobei beide Vorderbeine brachen und der Reiter so unglücklich von dem Bock fiel, daß er zwischen die Pferde und den Wagen zu liegen kam. Da es nicht gelang, die Tiere augenblicklich zum Stehen zu bringen, wurde B. unter das Vordergestell des schleifenden Wagens geklemmt und erlitt schwere innere Verletzungen, die später seinen Tod herbeiführten.

\* Beim Spielen mit einer Kinderdynamo explodierte das mit Spiritus gefüllte Gefäß und tötete vier Kinder, im Alter von 13, 12, 11 und 8 Jahren, des Bierbrennereis Schwandorfs zu Reichenhagen bei Berlin in Flammen. Die Kinder wurden nach dem Paul-Gerhard-Stift überführt und befinden sich alle in Lebensgefahr.

## Neblameteil.

Für die Reife mit Säuglingen ist als zweckmäßigste Nahrung „Küfte“ Kindermilch zu empfehlen. Es ist leicht zu zubereiten, lange haltbar, macht die Säuglinge leichter verdaulich und schützt vor den gefährlichsten Darm-erkrankungen.

**Wohnung.**  
1. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen  
**Oberstraße 18.**  
Eine kleine Wohnung ist für ein paar einzelne Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
**Birkenstraße 6.**

**Wohnung.**  
5 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten und zu beziehen. Näheres beim **Diener Schmidt, Mägistr. 16.**  
Die erste Etage ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten  
**Gotthardtstr. 17.**  
Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten  
**Gutenbergsstr. 7.** Zu erfragen  
**Hotel goldne Sonne**

Zum 1. Oktober Wohnung gesucht, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **Chiffre E H 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Fremdliche Schlafstelle**  
offen **Brühl 4. part.**

**Anständige Schlafstelle**  
offen **Oberaltersburg 24.**

**Mk. 5000 u. Mk. 3000**  
sind sofort zur 1. Stelle anzusehen. Off unter **Chiffre 5000** an d. Exp. d. Bl. erbeten

**1000 Mark**  
werden zur 2. Stelle von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter **H 54** an die Exped. d. Bl.

**Viktualien- u. Flaschenbierhandlung**  
verbunden mit Hausflachten Familienangelegenheit halber zu verkaufen  
Zu erfragen **Seinestraße 4.**

**Fuchswallach,**  
passend für Handelsm., und einen leichten Wagen verkauft **„Goldner Löwe“.**

**Belgisches Toblen**  
steht zu verkaufen **Knipendorf Nr. 17.**

**Ein junger Wolfsspitze**  
ist zu verkaufen **Ahndorf 5.**

**Ein guterhalt. Kinderwagen**  
ist zu verkaufen **Lauchhüttenstr. 20.**

**Gebr. fast neuer Kinderwagen**  
preiswert zu verkaufen **Mühlberg 6.**

**Gute Speiselkartoffeln**  
hat noch abzugeben.  
**F. E. Rühlmann, Neumarkt 30.**

**Einigen Posten Futterkartoffeln**  
hat abzugeben. Näheres  
**Ankerstr. 14.** im Laden.

**2 Palmenständer, 1 gr. Base und Delbilder**  
fortzugs halber zu verkaufen  
**Nikmarkt 5 II.**

**Ein gebr. Kleiderbrant, 2 Bier-Standhähne, 2 Klubschneidmesser**  
sind zu verkaufen. Wo? laßt d. Exp. d. Bl.

**Ein Piano**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Ramillen, Nesselfrühen,**  
frisch und getrocknet, faule jedes Quantum.  
**Bermann Emanuel, Neumarkt-Drogerie.**

**Ausgekämmtes Damenhaar**  
kauft **Alfred Kluge, Friseur, Badniederstr. 1.**

**Hündin gesucht,**  
tabellöses Zuchteremplar, kräftiger Schlag, braun, deutsch, kurzhaar. Würde auch jungen Hund nehmen, wenn Hündin von meinem Hüden gedeckt wird. Offerten unter **Händin** an d. Exped. d. Bl.

Der berühmte Fäßlinger  
**Wachholderbeersaft**  
ist das beste blutreinigende Hausmittel für Magenkränke und Blutarum, Kräfte, Nerven- und Rheumatisches, bewirkt schnelle Besserung bei Husten und Heiserkeit, ist Mittwoch auf dem **Wagengarten, Standlaterne,** zu haben. **A. Bock.**

mit **Dr. Rühlmann's**  
Patentmittel, gesch. No. 75188. Gernade u. farblos. Reizt die Kopfschmerzen von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhindert Zerfall von Parasiten. Wichtig für Schindlinder. **Flasche 25 Pfg.**

**S. Gwanzel, Neumarkt-Drogerie.**  
**W. Kiesel, Adler-Drogerie.**  
**G. Zehrer, Drogerie, Burgstr.**

**Freudestrahlend**



stürzt Anna in die Arme ihrer Freundin! Kaufe **Nigrin**, l. Solte, und du wirst meine Freude begreifen. In wenigen Sekunden strahlen die Schöne in Hochglanz.

„Maggis gute, scharfe Küche“.

**An heißen Sommer Tagen**  
macht die Hausfrau gern kurze Küche. Da hilft mit dem **Maggis Würze** mit dem **Kreuzstern**;  
sie macht schwache Suppen, ebenso alle Gemüße usw. augenblicklich gut und kräftig im Geschmack.  
Man verlange ausdrücklich **Maggis Würze.**



Nur echte

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
Garantirt chorfrei  
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

**Klaviere**  
erhalten einen prächtigen Hochglanz, Möbel werden wie neu mit **Dr. Ruffels Klavierpolitur** a. Glanz 1. Markt.  
**Richard Kupper, Central-Drogerie.**

**Ledergamaschen**  
für Radfahrer billig in der Lederhandlung **Max Plaut, H. Ritterstraße 12.**

**Flechten**  
auswässern und trocknen Schuppenflechte akrop. Ekzema, Hautausschläge.

**offene Füße**  
Blaschäden, Blaugeschwür, Aderhämorrhoiden, Fleger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **werbisher vergeblich hoffte** geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der **besten bewährten**

**Rino-Salbe**  
frei von Gift und Schmerz. Dose Mark 1.- u. 2.-. Das Rezept haben geboten täglich an. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma R. Schaubert & Co., Wahnshöhl, Saks. Fälschungen weiss max. zurück. Sie haben in den meisten Apotheken.

**Jeder Hund**  
erhält ein prächtiges Fell, bleibt frei von allen Ungeheuern durch **ihres Wäshen mit Bodins Hundeseife**, a. 60 Pf.  
**Central-Drogerie Rich. Kupper.**

**Kinder-Waschanzüge,**  
Gelegenheitskauf, sehr billig zu verkaufen.  
**H. Apelt, Delagrab 7.**

**ff. neue laure Surfen, fließendste Isländer Matiesheringe neue Malta-Kartoffeln, ff. marinierte Serringe**  
empfehlen

**Carl Rauch.**

**Erdbeeren,**  
täglich frisch, empfiehlt **Feldhaus' Gärtnerei, Gartenstr. 5.**  
Täglich frisch gepflückt

**Erdbeeren**  
bei **Frau Richter, Johannistr. 11.**

**C. Louis Zimmermann**

Wegen Renovierung meines Ladens findet der Verkauf auf einige Tage durchs Haus statt. Weinprobe ist für dieselbe Zeit geschlossen.

**Prima Erdbeeren,**  
a. Alter 50 Pfg., hat abzugeben  
**Oskar Sonntag, Lennaerstr.**

**Haus- u. Grundbesitzer Verein Vereins-Versammlung**  
am Freitag den 19. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in der „Reichstrome“.

- Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
  2. Änderung der Satzungen.
  3. Vorstandsergänzungsanträge.
  4. Vortrag des Herrn Hofrat Grempler: „Die Bodenreform in den Städten“.
  5. Besichtigung des Zentralverbandstages in Königsberg.
  6. Verlesung des Protokolls.
- Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Zimmerstutzen-Berein Merseburg.**

Die vereinigten Mitglieder werden gebeten, nächsten Donnerstag abend recht zahlreich zu erscheinen. Vespredung über Teilnahme am dem Bundesfesten in Weiskensfels am 21., 22. und 23. d. M.

**Familien-Nachmittag der Altenburg**  
Sonntag den 21. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Cajino“ (bei ungünstigem Wetter im Saale).

Herr Pastor und Missionar Ruessius aus Maltrita wird von den 10 Jahren seiner Tätigkeit in Usambara und Ruanda berichten.

Alle Missionsfreunde, auch aus anderen Gemeinden, sind herzlich eingeladen.  
**Dellus.**

**Bauern-Berein Merseburg u. Umgegend.**

Die diesjährige **Sommerreise nach Eichenburg-Bez.** findet am **Samstag** den 21. und **Montag** den 22. Juni er. statt. **Abfahrt** Bahnhof Merseburg **Sonntag** vormittags 5 1/2 Uhr, ab Halle 6.37 (Schnellzug), in Thale um 9 Uhr. Ausflug nach dem Sorentanzplatz, Bodelitz (ev. Treßburg).

Reisekasse. — Nachtquartier und Abendessen in Thale. **Montag** vorm. 9.22 Uhr Fahrt nach Eichenburg. Besichtigung der Stadt und Umgebung. Besuch größerer Samen- und Alumentaturen. **Abfahrt** nachmittags 5 1/2 Uhr, in Merseburg abends 8 Uhr. Fahrgeld für Hin- und Rückfahrt, gültig für alle Züge, zu 8 Mt.

**Anmeldungen** zur Reise bis Freitag den 18. Juni beim Kantienverwalter Konsumverein oder Schriftführer.

**Der Vorstand.**

**Landwirtschaftlicher Kreisverein.**

Behufs Teilnahme an dem Sommerfeste des Landw. Vereins Lauchstedt am 25. d. M. werden die vereinigten Mitglieder des Kreisvereins erucht, ihre Beteiligung durch Bestellung von Couverts beim Restaurateur Herrn Schwarz zu Bad Lauchstedt anzuzeigen. Von 3 Uhr ab Sonntag, resp. Versammlung im Saal der Reichstrome mit nachfolgender Besichtigung der Felder. Nach dem Konzert. Festeisen a. Couvert 2,50 Mt. Dann Ball.

**Der Vorsitzende, aca. Graf v. Sautonville.**

**Goldne Angel.**  
Mittwoch abend

**Familien-Konzert**  
bei freiem Eintritt.

**Preussischer Adler.**  
Mittwoch **Schlachtfest.**

**Hubold's Restauration.**  
Heute **Schlachtfest.**

**F. Dahn, Unteraltersburg 55.**  
Verkaufe Mittwoch von früh an **prima Rindfleisch zum Kochen.**  
**Mägistr. 6.**

**Ein 1 1/2 Jahre altes Kind**  
wird in gute Pflege gegeben. Event. auch anständiger Angebote bitte unter **Gute Pflege** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Ein zuverlässiger Mann,**  
der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.  
**Andersohn, Seidstr. 23.**

**Tagearbeiter**  
werden noch eingestellt.  
**Gewerkschaft „Christoph Friedrich“**,  
Lützenburg, Wes. Halle.

**Ein Arbeiter**  
wird angenommen.  
**Bertel, Neumarktsmitte.**

**Vereinsbote.**  
Die Stelle des Vereinsboten der Schützen-Gilde ist per 1. Oktober d. J. bei Gehalts-entwöhnung nebst geräumiger freier Wohnung neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich diesfalls mit mir in Verbindung setzen und sind schriftliche Gesuche bis zum 25. d. M. einzureichen.  
**J. A. Hüthel, Major.**

**Amme**  
für hochseine Herrschaft bei hohem Lohn sucht **Pauline Sperling, Berlin,**  
Stellenermittlerin, **Seidstr. 18, pt.**

**Einige Frauen**  
zum Flaschenfüllen werden noch angenommen  
**Bürgerliches Brauhaus.**

**Ordentliches Mädchen,**  
am liebsten vom Lande, bei guter Behandlung und Lohn gesucht.  
**Restaurant Schützenhaus.**

**Frau oder Mädchen**  
Mittwoch und Sonnabend gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Siehe zum 1. Juli ein ordentliches  
**Hausmädchen.**  
Mittwoch **Geusa b. Merseburg.**

**Ehrliches Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, zum 1. Juli gesucht.  
**R. Metzger,**  
Halle a. S., H. Magstr. 6.

Zum 1. August  
**Mädchen**  
nicht unter 17 Jahren nach auswärtig in einen neuen Haushalt gesucht.  
**Seidstr. 14.**

**Ein ordentliches jüngeres Mädchen**  
wird per 1. Juli oder später gesucht  
**Gotthardtstr. 17.**

**Junger Hund zugelaufen.**  
Abgeholt  
**Clöbighausstr. 8.**

**Ein silbernes Armband**  
gefunden. Abzuholen **Kurzstr. 5, 1.**

# Wohlfeile weisse Woche.

Während dieser Woche kommen besonders preiswert und teils im Preise bedeutend ermässigt zum Verkauf:

- weisse Kleiderstoffe in Wolle und Seide,
- weisse Waschstoffe aller Art,
- weisse Spitzen, Stickereien und à jours Stoffe,
- weisse Wäsche für Damen, Herren und Kinder,
- weisse Anzüge, Blusen, Hüte und Mützen,
- weisse Tisch- und Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher,
- weisse Bett-Wäsche, Stoffe aller Art (Elsasser Fabrikate),
- weisse Röcke, Blusen und fertige Kleider etc.,
- weisse Schirme, Schürzen, Strümpfe und Handschuhe etc.

## Weisse Reste und Coupons

im Preise ganz besonders herabgesetzt.

Beachten Sie bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern.

# Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 11.

Schäfer's  
Röst-Kaffee's.

Germ. Fischhandlung

empfehlend  
Schellfisch, Kabeljau,  
Schollen, Zander.  
Ferner:  
feinste Kieler Bücklinge,  
geräuch. Schellfisch, Flundern,  
Lachsgeringe, Bratheringe,  
Cardinen, Fischkonserven,  
Zitronen, Datteln, Feigen.  
W. Krämer.

Fertig aufstellbare Geflügel-  
häuser, Zucht- und  
Ergänzung, Bruterei aller Rassen. Katalog  
gratis.  
Geflügelpark i. Auerbach, Bessen.

Pickel im Gesicht

und am Körper, Aknen, Mitesser, Wimpern, Aknen,  
Comedien, Hautjucken, Kratzen, Hautgerüche etc.,  
sind durch das berühmte **Jüter's Haut-De-  
dikal-Seife**, Dr. H. B. Kratzki empfohlen und  
tatsächlich beseitigt. Preis 50 Pf. (feine Packung,  
100 Pf.) und Nr. 150 (grobe Packung, 30 Pf.), von  
häufiger Wirkung.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Jüter's  
Kreme**, dem herrlichsten und einzigartigsten zur  
Dauerreife. Preis Nr. 2. - - - - - - - - - -  
Dank hat jeder, wer es hat, die beste **Wasser-  
Stimmungs-Haut-De-dikal-Seife**, Dr. H. B. Kratzki 50 Pf.,  
und **Stimmungs-Haut-De-dikal-Seife**, Preis 40 Pf.,  
Zubehöre 70 Pf., das Schöne, Beste und Beste für  
die höchste Haut. Hiermit zur Werbung. Wo nicht,  
direkter Versand durch **Jüter & Co.**, Berlin,  
Postfach 73.

In Merseburg echt in der Adler-  
Progerie **Wilhelm Kieslich**, Zub  
Kurt Hgel, Entenplan.

**Kurt Karius**  
Buchdruckerei, Papierhandlung  
Brühl No. 4  
\* Metall- und \*  
Kautschukstempel.

Schäfer's  
Röst-Kaffee's.

## Koche auf Vorrat mit Original-Weck



Verlangen Sie unentgeltlich Durchsagen.

Bildnachbildung der Apparate genau gezeichnet.

Einrichtungen zur Frischhaltung  
aller Nahrungsmittel  
100000 fach bewährt  
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Original-Weck

## Apparate u. -Gläser

sind von bester und solidester Beschaffenheit.  
Durch jahrelange Erfahrungen vervollkommenet und stets  
Pfeilschnellig geprüft.

Durch die vorzüglichen Eigenschaften sind sie allen bisherigen  
Nachahmungen gegenüber unübertroffen und werden in der ganzen  
Welt als die besten anerkannt und bevorzugt.

Jedem Interessenten liegen in meinem Geschäftslokale Drucksachen,  
welche minderwertige Artile von Sachverständigen anderer Systeme  
enthalten, zur Verfügung. Alleiniger Vertreter der weltberühmten  
Frischhaltungsapparate

# Paul Ehlert vorm. Aug. Perl

**Spargel.**

tätlich frisch gehalten bei  
**Frau Richter,**  
Johannisstr. 11.

**Zahnschmerzen**

verschwinden sofort mit Dr. Nusse's Zahn-  
tropfen. (Destillat.) a 50 Pf.  
**Wilh. Kieslich,** Adler-Drogerie,  
Zub Kurt Hgel.

## Tivoli-Theater.

Direktion: **Hans Muskus.**  
Dienstag den 16. Juni. Anfang 8 1/4 Uhr.

Zum letzten Male:

**Ernst von Wildenbruch's**  
neuestes Werk:

## Die Rabensteinerin

Schauspiel in 4 Akten von E. von  
Wildenbruch.  
In Szene gesetzt von Regisseur Meitram.  
Personen:

|                                       |               |
|---------------------------------------|---------------|
| Hilpold Jeronimus                     | E. Baierdorf. |
| Hilte, f. Todter                      | Toni Müllers. |
| Dielburg, f. Schwester                | G. Grief.     |
| Bartholme Welfer,                     | F. Meitram.   |
| Großtaufmann und                      |               |
| Patrizier von Augsburg                | G. Büsch.     |
| Anton Welfer, f. Bruder               |               |
| Großtaufmann und                      |               |
| Patrizier von Augsburg                | M. Asper.     |
| Felicitas, Bartholme's Frau           |               |
| Bartholme Welfer, Bartholme's         | F. Helemann.  |
| und Felicitas Sohn                    |               |
| Urfula, aus dem Hause                 |               |
| Welfer in Nürnberg, des               |               |
| jung. Welfer Verlobte                 | S. Gehring.   |
| Georg v. Freiberg, Stadtvogt          | H. Ullrich.   |
| Hannrichen, jung                      | G. Steinbach. |
| Schloß Geder, Patrizier               | E. Singe.     |
| Ulfa, eine alte Dienerin im           | L. Selin.     |
| Hause Welfer                          |               |
| Der                                   |               |
| Blumenmacher                          | die           |
| Der Welfphale                         | der           |
| Der Schwarze                          | Raben-        |
| Der Welfer v. Augsburg                | steinern      |
| Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.        |               |
| Ort: I. und III. Akt Burg Rabenstein. |               |
| II. und IV. Akt Augsburg.             |               |

Preise der Plätze wie bekannt.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

In Vorbereitung:

Neu! Neu! Neu!

## Reiterattache.

Auffspiel in 3 Akten von Stobiker.  
Donnerstag den 25. Juni 1908

Einmaliges Gastspiel der

großherzogl. sächsischen

Hofschauspielerin

**Marta Schiffer**

vom Hoftheater in Weimar.

## Ein Glas Wasser

Auffspiel in 5 Akten von Soride.

Die schönsten Frisuren

erzielen Sie  
durch meine  
Haarunter-  
lage

„Ideal“,  
leicht und an-  
genehm im  
Tragen.

Zöpfe  
in allen Far-  
ben. Besten  
vorküpf.

Nach fertige  
Zöpfe von  
eigenem aus-  
gestimmtem

Haar.

**Otto Stiebritz,**

Spezial-Geschäft für Damenfrisuren  
und Haararbeiten,  
Gothardstraße 17.

Tätlich frische  
**Erdbeeren.**

Michel, Friedrichstraße 38.

## Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines  
Gesicht mit rosigem jugendlichen Aussehen  
und blendend schönem Teint erhält man bei  
tätlichem Gebrauch der echten

**Stedenperd-Milchmilch-Seife**

von **Bergmann & Co.** Badetal  
mit Schutzmarke: **Stedenperd.**

a Stück 50 Pf. bei: **Auguste Berger.**  
Leipzig, Seifenfabr. Niederlage **E. Müller,**  
**W. Fuhrmann, Herm. Emanuel,**  
**Wilh. Kieslich, Dom-Apothek.**

Siehezu eine Beilage.



## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 16. Juni 1908.

Der vergangene Sonntag, der so viele fröhliche Menschen hinausführte in Gottes schöne, freie Natur, hat als erster Sonntag nach Pfingsten sich von jeder der größten Beliebtheit erweist, wird er doch auch Kleinfingstlin genannt. Frohe Stimmung herrschte überall, und dies umso mehr, da doch Pfingsten ziemlich unfreundlich vorübergegangen war. Viele Vereine und Gesellschaften unternahmten Ausflüge nach den umliegenden Orten; auch die hiesigen Gartenlokale waren gut besucht. Abends stellte sich ein leichter Regen ein, der allerdings von manchen Ausflügler unangenehm empfunden wurde und seine merklichen Folgen zurückließ. Am Montag war die Sonne wieder teilweise verschwand, und die Wettervorhersage meldet wieder Depressionen. Und doch wäre jetzt entgegen dem Dichterwort eine Reihe von schönen Tagen recht gut zu erwarten.

Falsche Fünfmärkstücke befinden sich gegenwärtig in der Provinz Sachsen im Umlauf. Die Falschfälscher sind den echten Geldstücken täuschend ähnlich nachgemacht und nur schwer als solche zu erkennen. Sie lassen sich etwas fettig an und nur durch diesen Umstand ist es möglich, die Falschfälscher zu erkennen.

Die Heuernte ist wieder in vollem Gange. Überall auf den Wiesen sieht man die Männer in Hemdbäumen die Sense schwingen, und in vollem Schwaden sinkt das reife Gras zu Boden. Denn feuchte Witterung abwechselnd mit warmer Temperatur ist ja in diesem Jahr dem Graswuchs so günstig wie möglich gewesen. Aber Futtermangel braucht daher der Landmann nicht zu fürchten. Die Frauen aber mit dem Rechen in der Hand, das Gesicht durch das Sommer und Winter getragene Kopfschmerz vor den Sonnenstrahlen geschützt, breiten das Heu aus und schieben es wieder zu Haufen. Säß brühen Aale und die übrigen Gräserarten weithin über die Felder und lassen auch uns Städter ein wenig teilnehmen an der Freude des Landmanns. Und wie viel Milch werden die Kühe bei so herrlichem Futter geben, wie wüßig soll uns die Butter schmecken und der weniger süß duftende Käse. Wenn das alles bloß nicht so teuer wäre! Denn das vergällt uns ein wenig die Mitfreude, daß, mag der Segen noch so groß sein, der Städter nur geringen Anteil davon hat. Aber wenn die Ernte einmal weniger gut ausfällt, das bekommen wir deutlich zu spüren. Leider können wir nicht alle Quartier sein.

Der hiesige evangelische Arbeiter-Verein hielt am Sonnabend im Saale „Zur guten Quelle“ eine gut besuchte Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die erschienenen Mitglieder und Gäste begrüßt und willkommen geheißen hatte, sprach an Stelle des verhinderten Wallbaum-Vielfeld Herr Gewerkschafts-Sekretär Neumann-Verlin über „die christlich-nationale Arbeiter-Bewegung“. Diefelbe hat bereits eine so hohe Bedeutung gewonnen, daß jedermann sich so oder so damit abfinden muß; wahren doch auf dem letzten christlich-nationalen Arbeiterkongreß 1 200 000 Arbeiter und Gehilfen vertreten. Der Herr Redner schloßerte nun eingehend die Entstehung der Bewegung, ihr Wachstum und die verschiedenen Arten der christlich-nationalen Arbeiter-Verbände. Während die evangelischen und katholischen Arbeitervereine in der Hauptsache Gefinnungspflege treiben, die Kirch-Darlehner Gewerkschaften ihre Hauptaufgabe auf die Gründung von Unterstützungsstellen richten, wollen die christlich-nationalen Gewerkschaften, die seit ihrem etwa 12-jährigen Bestehen bereits 400 000 Mitglieder gewonnen haben, die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter vertreten. Sie stehen auf dem Boden der christlichen Weltanschauung. Beide Konfessionen können sich in ihnen zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden, da konfessionelle und parteipolitische Fragen von der Görterung ausgeschlossen sind, und es sich für die Gewerkschaften nur um die Frage handelt, wie der Arbeiter seine Arbeitskraft so teuer als möglich verkaufen. Die christlich-nationalen Gewerkschaften wollen den wirtschaftlichen Kampf führen, wo er notwendig ist, aber sie wollen auch in Kampfe Moral und Sittlichkeit hochhalten, ihn nicht in antireligiösen und antimoralischen Geiste führen; ihr Ziel ist nicht der Klassenkampf an sich, sondern ein Feiende, der auf Recht und Gerechtigkeit aufgebaut ist. Sie wollen den Arbeiter so stark organisieren, daß er vertragsfähig wird. Das kann er aber nur werden durch den Zusammenschluß. Das Zukunftsziel ist der Tarifvertrag zwischen der Organisation der Arbeitgeber und der Organisation der Arbeitnehmer. So wollen die christlich-nationalen Gewerkschaften das Rückgrat der christlich-nationalen Arbeiter-Bewegung sein, sie wollen den Arbeiter so stellen, daß sein Leben lebenswert ist. Während sie für das materielle leibliche Wohl sorgen, sollen die evangel. Arbeiter-Vereine ihre idealen Ziele weiter verfolgen, und so wollen beide schließlich-friedlich nebeneinander und miteinander arbeiten zum Heile unseres Vaterlandes und zum Wohle des christlich-nationalen Arbeiterstandes. — Die sich anschließende

Diskussion brachte eine eingehende Ansprache über die gelben Gewerkschaften, die wasserländischen Arbeitervereine und die Kirch-Darlehner Gewerkschaften. Sie spielte in dem Appell an die Mitglieder, den christlich-nationalen Gewerkschaften beizutreten und ein Diskretariat der hiesigen nationalen Arbeiter-Organisationen zu schaffen.

In der „Reichskrone“ hiersebst nahm am Sonntag nachmittag die hiesige Loge Burgward Nr. 587 die Gründung einer Wehrlage vor. Erhielten waren zu diesem feierlichen Akte verschiedene Logen aus benachbarten Städten. Gegen 1/2 Uhr ging die Feier unter dem bei diesen Gelegenheiten üblichen Zeremoniell vor sich; eine Anzahl junger Damen und Herren bildeten nacheinander die neue Wehrlage, welche den Namen „Kaiser Friedrich“ erhielt. Nach diesem Akte folgte ein Vortrag der hiesigen Vorsteherin der Loge, Fel. v. d. Heyde, in welchem dieselbe auf die Schäden des Alkoholgenußes hinwies und als Beispiel auch unsere Stadt anführte. Vor Jahren sei dieselbe noch mit einem „Paradies“ zu vergleichen gewesen, heute aber ist man schon soweit gekommen, daß man zur Sicherheit der Polizeiorgane Polizeihunde anschaffen mußte. Der Genuß von Alkohol trage auch hier die Hauptschuld mit, denn nur infolge zu starken Alkoholgenußes können die Ausschreitungen vor und die unsittlichen Lebensarten nehmen überhand. Mehrere Darbietungen von Mitgliedern der Loge, die einerseits das Gland einer Familie zeigten, deren Ernährer dem Genuß von Alkohol ergeben war, andererseits aber die Vorzüge und das gute Familienleben hervorhob, die sich bei Vorkasung des Familien-ernährers vom Alkohol ergab, fanden entsprechenden Beifall. Herr Pastor Werner e. d. Halle hielt hierauf einen kurzen Vortrag und wies die Mitglieder der Wehrlage auf das von dem verstorbenen Kaiser Friedrich gesprochene Wort „Leine leiden, ohne zu klagen“ hin, dieselben aufforderte, dieses Wort zu beherzigen und den vielen Anfeindungen Stand zu halten. Der Lichtbildervortrag konnte nur in beschränktem Maße auszuführen werden, da der Vortragende plötzlich verhindert war. Den Abend beschloß ein gemütliches Lächeln.

Das Antunnen des hiesigen Männer-Turnvereins, daß am Sonntag nachmittag bei günstigen Wetter vor sich ging, zeigte ein recht erfreuliches Bild turarischen Lebens, wozu die Mitwirkung der Turninnen-Abteilung wesentlich beitrug. Freilübungen der Turner unter Herrn Schurpfelds bewährter Leitung eröffneten die Vorkühnungen. Dann folgten die Turninnen mit einer schön zusammengestellten Gruppe Hausfrauen, die unter den Klängen des simländischen Weitemerger'schneidig ausgeführt wurden. Gekörten und Spiele beider Abteilungen wechselten miteinander ab, wobei manche schöne Leistung zu beobachten war. Die noch ziemlich junge Turninnenabteilung zeigte bei dem Gekörten einen regen und anerkanntwertigen Eifer; bei Freilübungen, Stufenlauf, Weid und Barren konnte man sehr gewagte Sprünge und ziemlich schwierige Übungen sehen. Ein Längchen am Abend im „Bellevue“ hielt Turner und Turninnen noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen. Es sei noch erwähnt, daß die Turninnenabteilung des Vereins auch Turnfahrten unternimmt. Die erste größere Turnfahrt soll nächsten Sonntag nach Jena und dessen Umgegend ausgeführt werden.

Der Gutsbesitzer R. Burdhardt in Cröllwitz teilt uns mit, daß er nicht mehr Vertrauensmann des Bundes der Landwirte für den Bezirk Merseburg ist, wie wir in dem Bericht über die Versammlung des konservativen Wahlvereins angenommen hatten.

(Theater.) Am Sonntag bot uns die tüchtige Theaterleitung des Herrn Direktor Müllers zwei Vorstellungen. Am Abendmittag von drei kleinen Breveten im lustigen Gartentheater, wo man unter rauschenden, Schätzen spendenden Bäumen sah, das bekannte Märchen von Tischlein deck dich, Gelbstrich, Knüttel aus dem Sack! in einer ganz reizenden, fürs Kinderherz passenden Dramatisierung gegeben, und es wurde so nett und lustig gespielt, daß auch Erwachsene, das heißt, wie die bekannte Gelehrter Johanna Sprot, so schön sagt, solche, welche Kinder lieb haben, sich von Herzen daran erfreuen konnten. Die Kinder aber, das dankbarste Publikum der Welt, saßen da mit strahlenden Augen, lachendem Mund und brennenden Waden, voller Staunen und Entzücken über all die Herrlichkeit, die sich da auftrat, und werden sicherlich nicht nur die Schlußleiere des Stüdes beherzigen, daß man immer ehlich und brav sein muß, sondern auch noch manche Anekdote sich haben, die wir nicht nennen haben. Der Abend brachte „Frotte Weiber“, Operetten-Boße von Freytag, die unter der bewährten Regie des Herrn Start und in den musikalischen Teilen vorzüglich dirigiert von Herrn Kapellmeister Schild viel Gekörte erregte. Die musikalische Einlage des von Herrn Kapellmeister Schild verfassten und in Musik gesetzten Walzerstückes paßte sehr gut in den Rahmen des Stüdes und entzückte. In der geschmackvollen Darbietung durch Frau Gehring allgemeinen Beifall. Besonders nett war auch das Duett zwischen Adele Allen (Frau Gehring) und Nepomuk Nolte (Herr Start). Die Handlung des Stüdes ist ja ganz unmöglich, aber was ist dabei bei einer Waise! Brauchte sie doch so viel ergötliche Szenen und unkonforme Situationen, daß sich die Zuschauer, wie ihr herrliches Lachen beweist, vortrefflich amüsierten. Gespielt wurde durchweg gut. Besonders erheitend wirkten Herr Start als Nepomuk Nolte, Herr Ulrich als Fattum Büchel mit seinem ver-

tannten jugendlichen Herzen und der unvermeidlichen Spargelblüthe, Herr Hoffmann als Paul Fieber und Herr Heilmann, der schichtigere Liebhaber und zum Danklosapostrophierenden verurteilte Peter Fieber. Frau Gehring als Adele Allen war äußerst elegant und sicher in ihrem Auftreten, und Fräulein Selin als Selma ebenso wie Fräulein Hinz als Euchen boten tüchtige Leistungen. Das junge, durch das ganze Stüd getrennte, endlich aber glücklich wieder vereinte Ehepaar wurde von Herrn Waltersdorf und Fräulein Wallenstein gut dargestellt. Auch Herr Neßmann und Fräulein Wip e. rührten ihre kleineren Rollen scharf und geschickt durch.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen.

Schladebach, 14. Juni. Ein nichts-würdiger Hubenstreich ist in der Nacht vom 1. zum 2. Pfingstfeiertag auf dem Wege von Schladebach nach Wilschendorf verübt worden, indem man einer Anzahl tragbarer Pfahnenbäume, etwa 10 bis 12 Stück, die Kronen abgebrochen hat. Dem rohen Patron, der eine empfindliche Strafe verdient hat, glaubt man auf der Spur zu sein.

Q. Wehlich, 14. Juni. Hier ereignete sich gestern ein ich rechtlicher Unglücksfall. Das 11-jährige Mädchen der hiesigen Heilene wollte, während die Mutter auf dem Felde war, Feuer zum Essenboden anzünden und benutzte dazu Petroleum. Die Flamme schlug zurück und erfasste das Mädchen. Herbeigekommene Nachbarn fanden die Kleine als Feuerkugel. Haut und Haare waren teilweise verbrannt. Ob Rettung des Lebens möglich, ist nicht bekannt. Das Kind mußte sofort in die Klinik nach Halle geschafft werden.

Lauchstädt, 14. Juni. Die Stadt Lauchstädt ernannte den Geheimen Kommerzienrat Lehmann in Halle, der eine bedeutende Summe zur Erneuerung des Theaters gegeben hat, zu ihrem Ehrenbürger.

Laucha, 14. Juni. Im benachbarten Burgscheidungen erkrankte ein etwa dreizehnjähriges Mädchen an der Kopfrolle und begab sich am zweiten Pfingstfeiertag auf Anraten der Mutter zu einem in der ganzen Gegend als „Wunderdoktor“ bekannten Geiste von 70 Jahren, um sich das Leiden durch „Besprechen“ heilen zu lassen. Als die Tochter geraume Zeit ausblieb, machte sich auch die Mutter zur Wohnung des Geistes auf, und ertratte diesen, als er ein schweres Sittlichkeitsverbrechen an dem Kinde beging. Am folgenden Morgen hatte sich der Küstling mit Typhus vergiftet.

Kreis-Quartier, 14. Juni. Der landwirtschaftliche Verein Hedra hält unter Beteiligung der Nachbarvereine Siegra und Langenschleib-Deerwisch am 18. Juni ds. Js. am Schützenhaus zu Mücheln eine Verdeschau ab. Zur Verteilung gelangen außer freien Deckelungen für geeignete Stuten auch anspruchliche Geldpreise. — Zum Ortsrichter der Gemeinde Carzdorf a. U. ist der Ortsrichter Louis Weg wieder und zum Ortsrichter der Gemeinde Weichitz der bisherige Schöppe Albin Förster dabeilustig neugewählt und bestätigt worden.

Freyhagen, 12. Juni. Gestern abend zogen Arbeiter der Zeddenbacher Mühle die unbefleibete Leiche eines etwa 30-jährigen Mannes aus der Luftstrut, der allem Anschein nach vor längerer Zeit ertrunken ist. Die Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden.

Schwendig, 14. Juni. Am Freitag fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektor Sup. Kamin die erste amtliche Konferenz der Lehrer der Euphorie Schwendig statt. Den Vortrag hielt Herr Hülshülsholehrer Schulze-Halle über das Thema „Was kann in kleinen Gemeinden geschehen, um den schwachbegabten Kindern zu helfen“. Der Referent führte aus, daß die Hülfschule auch für den kleinsten Schulort notwendig ist. Als Mittel empfahl er a) den Privatunterricht, b) Klassen für Schwachmüde, c) Tagesanstalten und d) geschlossene Erziehungsanstalten einzuführen. Für unsere Gegend war festgelegt, daß etwa 1 bis 3 Jünger aller Schulfinder schwachmüde sind. Ferner führte der Referent aus, daß für die Schwachmüden noch auf folgende Art gefordert werden könnte: 1. die bessere Besoldung hebt den Lehrermangel und dadurch wird besser für die Minderwertigen gesorgt; 2. eine bessere Besoldung macht den Lehrer sehnlich; 3. Herabsetzen der Klassenfrequenz; 4. Charaktererfolge usw.; 5. Durchführungsplan; 6. Reform des ersten Schuljahres; 7. Einführung der Handarbeit; 8. Schuljahr, auch in den kleinsten Landstädten; 9. die beste Helfer ist die Mutter. Eine lebhaftere Besprechung schloß sich an, in der die Konferenzteilnehmer dem Referenten zustimmten.

## Vermisches.

\* Das erste Denmal für den Großherzog Friedrich I. von Baden wurde am Pfingstmontag mitten im Odenwald, im Park des Fürsten von Leiningen enthüllt. Das stichtige Denmal besteht aus einem in einen Naturstein eingelassenen Reliefbild des Fürsten mit der Aufschrift: „Großherzog Friedrich der Deutsche 1826—1907“.

\* (36. Juni) Mannen in der Transsylvanien. Ein 27-jähriger Arbeiter Tiedje aus Simeintain (Ostpre.) wollte an dem Treibminen der Schneidemühl etwas in Ordnung bringen, kam aber dabei dem Treibwert zu nahe und wurde von den Mädeken an den Mädeken erfaßt und

hochgezogen. Etwa 10 Minuten lang wurde er nun durch den schnellsten Gang des Wertes herumgeführt, daß er sterbend bereit und ins Kranienhaus gebracht wurde.

**(Eine neue Bluttat in Paris.)** Eine Halbweidame in Paris, namens Made de la Vigne, machte in Mailin einige die Veranlassung eines ruffischen Ringkämpfers namens Eskerimow, der sich ihr gegenüber als Schachspieler ausgab. Dieser Tage lud er das Mädchen zum Besuche eines Theaters ein, vorher führte er jedoch seine Geliebte, die auf seinen Wunsch mit allen ihren Juwelen geschmückt war, in seine Wohnung. Hier überließ er sie, brachte ihr mit einem Koffer einen kleinen Schatz an Gold und Silber mit und entließ ihr die Schmachkinder, worauf er die Nacht ergriff. Das Mädchen schrie um Hilfe, doch gelang es dem Räuber zu entkommen. Angeblich sollen die geräuberten Schmuckgegenstände einen Wert von 89.000 Francs haben. Das Mädchen ist der Verlegung erlegen.

**(Ganerbte von Menschen untergegangen.)** Aus Patavia eingetroffene Nachrichten bringen Kunde von einer schrecklichen Katastrophe. Am 18. Mai gingen bei einem Sturm unweit Marinda acht Boote (Boote der Malaien) voll Reisfrüchten nach Kindern unter. Vierhundert bis fünfhundert Menschen ertranken. In Brief und Mitteilung wurden vom Meer am nächsten Morgen Hunderte von Leuten angepöbeln. Nähere Nachrichten fehlen.

**(Lebende Feuerfäden.)** Auf dem Neubau des Münchener Hauptbahnhofes waren zwei Arbeiter im Keller beschäftigt, wo Clausgaseln waren. Hierbei ereignete sich eine Explosion und die beiden Arbeiter wurden in Feuerfäden verwickelt. Sie erlitten am ganzen Körper schwere Brandwunden, jedoch blieb die Haut in Fesseln noch Körper fest. Auch ein dritter Arbeiter wurde schwer verletzt.

**(Von Erdboden verschwunden.)** „New York Herald“ berichtet aus Sanghai: In der Nähe von Chong erfolgte eine eigenartige Katastrophe. Es entstand plötzlich ein weitenweiter Riß an einem Bergabhänge, in dem mehrere Hundert Arbeiter mit ihren Familien, Vieh und Mobilien verdingen. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

**(Eisenbahnunglück.)** In dem Eisenbahnunglück bei Singen wird der „Bad. Presse“ noch folgendes berichtet: Der Güterzug entgleite bei der Einfahrt in den Bahnhof. Die Wagen türnten sich aufeinander und verpöbeln die Nachbargleise. Das Ganze bildete einen Trümmerhaufen, der in eine dicke Rauchwolke gehüllt war. Die Maschine hatte sich tief in den Boden eingebettet. Dabei hat sich das Sicherheitsventil der Maschine geöffnet, so daß einer Explosion vorgebeugt wurde. Das Unglück geschah in der Nähe eines Wegebüsches, wo sich mehrere Gleise kreuzen. Die Lokomotive des Güterzuges mit etwa 50 Wagen entgleite zuerst. Sie lief eine Strecke entlang dem Gleise und bog sich tief in die Erde ein. Die nachfolgenden Wagen drückten nach und nach schon die Maschine über zwei Gleise. Der Lokomotivführer wurde von der Maschine geschleudert und brach das Genick. Der Fahrer geriet zwischen die Räder und wurde zerdrückt. Das konstanzer Werkstättenpersonal kam sofort zur Hilfe um die Räumungsarbeiten vorzunehmen. Der Zugverkehr auf der Strecke Singen-Konstanz ist nach

amtlicher Meldung ungehindert und nur noch von und nach der Schweiz unterbrochen. — Zum Eisenbahnunglück bei Singen kann folgendes gemeldet werden: Das Unglück ereignete sich auf der Dregenerbahn, und zwar kurz vor der Station Langegg. Der Personenzug bestand außer der Lokomotive aus vier Personen- und einem Gepäckwagen. Der Unfall geschah, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, dadurch, daß aus noch nicht aufklärter Ursache der letzte Wagen des Zuges aus dem Gleise über die Stützmauern und dann über die etwa vier Meter hohe Eisenbahnbrücke auf der gegenüberliegenden Seite der Station Langegg, der Personenzug, trotzdem der Lokomotive in der Entfernung der Gefahr den Zug so rasch als möglich anbot, die anderen drei Wagen ebenfalls mit über die Brücke hinab, während die Lokomotive und der unmittelbar an diese angepöbelte Gepäckwagen zwar ebenfalls entgleiteten, aber auf dem Gleise blieben. Die beiden letzten Wagen kamen aufrecht in das Wasser zu liegen, während der dritte auf der Seite und der vierte mit den Rädern nach oben zu liegen kam. Die Reisenden, etwa 10 Personen, gerieten alle ins Wasser, zum Teil bis an den Hals; jedoch konnten sich alle durch die Fenster vor dem Ertrinken retten. Eine Frau wurde ohnmächtig vom Blase getragen. 25-30 Personen erlitten zum Teil durch die gerammten Fensterbeschläge und Wagenleitere Verletzungen und Verletzungen; schwerer verletzt wurde eine Person. Die meisten Verletzten konnten sich nach Anlegung eines Notverbandes ohne weitere Befürsorge in die nächsten Station begeben. Gerüst wurde niemand, dagegen ist der Sachschaden sehr beträchtlich. Man hatte im Publikum schon längst einen Unfall befürchtet, weil die Anlage dieser Wäldchen aus mangelhaft gilt, namentlich soll die Verbindung zwischen den Stützmauern nicht die üblicher Bauweise zeigt, da sich die Erregung über den an dem Knaben Hammer verbleibend Luftdruck noch nicht gelegt hat, in große Lücke. Es wird berichtet: Köln, 15. Juni. Großer Schreden berstet in zwei hiesigen Familien infolge des Verschwindens dreier Mädchen. In einem Falle handelt es sich um ein neunjähriges Mädchen, das am Freitag kurz vor dem Verstummen in den Hof an ein zweijähriges Kind, das gefesselt worden von den Eltern mit dem neuangelegten Dienstmädchen ausgetanzt wurde. Dienstmädchen und Kind sind nicht zurückgeführt. Trotz der fieberhaften Bemühungen der Kriminalpolizei hat man von den Verschwindenden noch keine Spur.

### Neueste Nachrichten.

Singen, 15. Juni. Die Verammlung von Landtagsabgeordneten aus allen Teilen Thüringens beschloß, eine energische Propaganda für die Interessen Thüringens in Eisenbahntagen einzuleiten.

Kiel, 15. Juni. Gut mit vier Matrosen von der Torpedobatterie besetztes Segelboot wird vermisst. Da Teile des Bootes angeschwemmt wurden, so wird vermutet, daß es getrennt ist und die Insassen ertrunken sind.

London, 15. Juni. König Edward und Königin Alexandra trafen gestern nachmittag hier ein und begaben sich nach dem Buckingham-Palast.

Madrid, 15. Juni. Staatssekretär Derrnburg hat Port Elisabeth und Ost London besucht und ist dort von den Stadtbehörden begrüßt worden. Gestern traf er in Durban (Natal) ein.

### Beizler Getreide- und Produktenverkehr.

Beizler, 13. Juni. Da sowohl aus Argentinien als auch aus Nordamerika erhöhte Preisforderungen vorliegen und sich zudem nach dem geizigen Marktbedingungsgegr geltend machte, beobachteten die Abgeber hier meistens größere Zurückhaltung. Die Tendenz für Weizen war daher fest und auch höher konnten sich die höchsten Preise auf die letzten Liverpooler Meldungen und Deutungen gut behaupten. Roggen folgte der von Weizen ausgehenden Anregung. Die Roggenmüllungen von Agow blieben ohne Einfluß. Safer ziemlich preisstarr; Mais höher; Aushilfsmittel auf stärkeres Angebot. Wetter: Veränderlich.  
Weizen lot. int. 210,00—218,00 Mt., Juni — Mt., Juli 209,25—209,00—210,50 Mt., Sept. 193,75—194,25 bis 193,50 Mt. Fein.  
Roggen lot. int. 186,00—187,50 Mt., Juni — Mt., Juli 189,25—190,00—189,50 Mt., Sept. 176,75—176,50 bis 177,25 Mt. Fein.  
Safer fein 172,00—181,00 Mt., do. mittel 161,00 bis 171,00 Mt., do. gering feil Wagen und ab Bahn 156,00 bis 160,00 Mt., Mt., Juli 163,00—162,75 Mt., Fein.  
Mais amerik. mit 174,00—176,00 Mt., do. runder 154,00—157,00 Mt., Mai — Mt., Juli — Mt. Geschäftlos.  
Weizenmehl Nr. 00 brutto 26,50—28,50 Mt. Hauptort.  
Roggenmehl Nr. 0 und 1 23,50—26,30 Mt., Juli — Mt., Sept. — Mt. Fein.  
Rübsöl lot. — Mt., Juni — Mt., Okt. 68,40 Mt., Dez. — Mt. Fein.  
Gerste int. leicht 150,00—157,00 Mt., do. schwer feil Wagen u. ab Bahn 158,00—170,00 Mt., do. ruf. feil Wagen 138,00—142,00 Mt., leichte — Mt., schwere — Mt., amerikan. — Mt.  
Erbsen int. u. ruf. Futterm. mitt. 168,00—178,00 Mt., do. feil 179,00—206,00 Mt.  
Weizenkleie grob netto egl. Sac ab Mühle 11,00 bis 12,25 Mt., do. feil netto egl. Sac ab Mühle 11,00 bis 12,25 Mt.  
Roggenkleie netto ab Mühle egl. Sac 11,50 bis 12,50 Mt.

### Anzeigen.

Für diesen Zeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### Wieden-u. Familien-Nachrichten.

**Dom.** Getauft: Gerhard Seibert, S. des Kaufmanns Volkrath, Karl Sellmuth Martin, S. des Kaufmanns Gunde; Henriette Maria Cuij, S. des Mechanikers Roth; — Getauft: der Rittergutsbesitzer S. Marie aus Schnelroda mit Frau S. geb. Hülße in Wünschendorf; der Kaufmann C. W. Reinisch in Gienburg mit Frau C. geb. Wieg. — Verdrigt: die Ehefrau des Secretärs Friedrichs Marie Margarete, S. des Malers Dorenberg; Robert Otto, S. des Arbeiters Amling; Helene Anna, S. des Dandeaders Niese. — Getauft: der Selzer G. F. Feldner mit Frau K. geb. Tomisch; der Tapetierers S. Wende mit Frau S. geb. Wolf. — Verdrigt: die Witwe Dand.

Mittwoch abends 9/4 Uhr **Widwitschprech-Kunde**, Mühlstraße 1. — Pastor Werber.

### Wienmarkt.

Getauft: Friedrich Wilhelm, S. des Schuhmachers Braunrot; Ammelis, S. des Bräutigams Berger; Willi, ein ungel. S. Verdrigt: die F. des Gasarbeiters Schumann; die Ehefrau des Schmieds Sieler.

### Altenburg.

Getauft: Paul Gerhard, S. des Feuer-Sozietäts-Mitglieds Urban. — Donnerstags den 18. Juni nachm. 4 Uhr

### Mittwoch.

Donnerstag den 18. Juni abends 8 Uhr **Fräulein-Verz.**

### Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 17. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im „Casino“ hier

### 1 Pianino.

Merzberg, den 15. Juni 1908. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

### Pfandverkauf.

Donnerstag den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr, versteigere ich im Bureau des Herrn Rechtsanwalts Dr. Radmacher hier die Lebensversicherungspolize der „Thuringia“ lit. A Nr. 11141 über 5000 Mark gegen Verapaltung. Merzberg, den 15. Juni 1908. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes **Paul** findet **Dienstag nachmittags 4 Uhr** statt. **Gustav Syring und Familie.**

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Merzberg

vom 8. bis 13. Juni 1908.

**Aufgeboren:** Der Mühlmeister Anton Vogt und Gertrud Teichmann, Aboos und Weiß, Mauer 15. — Der Tagelöhner und Dekorator Hermann Wende und Martha Wolf, Raumburg a. S.; der Kaufmann Ewald Reinisch und Ella Wieg, Gienburg; der Geschäftsführer Karl Schöllner und Agnes Koppke geb. Gönjor, Wehl 8; der Selzer Friedrich Feldner und Karoline Domisch, Kl. Sträßl. 13; **Geboren:** Dem Kaufmann Hüster 1 T., Friedenstr. 32; dem Lohgerber Terne 1 T., Breitenstr. 26; dem Bankier Schulte 1 T., Landwehrstr. 5; dem Schuhmacher Vogel 1 S., Johannisstr. 17; dem Handarbeiter Wanda 1 S., Dornweg 7; dem herrschaftlichen Kutscher Bohmann 1 S., Hallestr. 7; dem Geschäftsführer Maße 1 T., Neumarkt 26; dem Arbeiter Eckhardt 1 T., Oblogauerstr. 23. **Gezogen:** Die F. des Sandarbeiters Schumann, 5 J., städt. Krankenhaus; die Ehefrau des Restaurateurs Sieler, Amalie 40 J., städt. Krankenhaus; die Witwe Helene Dand geb. Mehe, 71 J., städt. Krankenhaus.

**Ausmärkte Aufgebote:** Der Fabrikarbeiter Hermann Brachod und Maria Müller, Merzberg und Niedergräfenthein, der Schmied Friedrich Vierländer und Ida Seiler, Mühl- und Damm; der Seminarlehrer Kurt Koerlin und Auguste Ernst, Merzberg und Barba.

**Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweis-papiere vorzulegen.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in der Ortstage bezw. Freitag Trebnitz belegen, im Grundbuche von

Trebnitz Band 1 Blatt 31 und Band 2 Blatt 75 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ökonom Gustav Ritz** zu Trebnitz eingetragenen Grundstücke, als:  
a) Wohnhaus mit unermessenen Hofraum und Gangarten, Nachbargut 93 mit einem Grundbesitzenerungsrechte von 144 Mact,  
b) Gartenblatt 2, Parzelle 17 a b, Acker, Mact 36 2 ha 40 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 35,66 Teln.,  
c) Gartenblatt 3, Parzelle 68, Wiese, Mact 97, in Größe von 52 a qm mit einem jährlichen Reinertrage von 8,16 Talern,  
d) Gartenblatt 3, Parzelle 69 Acker, Mact 97 in Größe von 11 a 20 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 1,58 Talern,  
e) Gartenblatt 1 Parzelle 40 a b Acker, Mact 21 in Größe von 3 ha 47 a 20 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 54,40 Talern,  
f) Gartenblatt 1, Parzelle 61, Acker 31, Wiese 25 a groß mit einem jährlichen Reinertrage von 3,92 Talern,  
g) Gartenblatt 1 Parzelle 62, Acker 31, 3 ha 6 a 10 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 52,31 Teln., **am 13. Juli 1908, nachmittags 3 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht im **Franz Beierichs** Gasthofe zu Trebnitz versteigert werden. Merzberg, den 9. Mai 1908. **Königliches Amtsgericht.**

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde Kriessdorf soll **Dienstag den 16. Juni, nachmittags 6 Uhr,** im Gasthause daselbst verpachtet werden. Kriessdorf, den 13. Juni 1908. **Der Gemeindevorstand.**

### Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer **Karl Vogel** zu Niederelobau ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Niederelobau im Kreise Merzberg ernannt worden. Merzberg, den 3. Juni 1908. **Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.** Seegal.

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenpflanzung zwischen den Stationen 4,8-5,2 der Merzberg-Wüchener Straße soll **Donnerstag den 18. Juni cr., vormittags 9 Uhr,** im Gasthofe zu **Naundorf** meistbietend verpachtet werden. Merzberg, den 12. Juni 1908. **J. A. Krehahn,** Gasthof-Aufseher.

### Mobilien-Auktion.

Wagengeschäfte sollen **Donnerstag den 18. Juni, vormittags 10 Uhr,** im **Büchsenhaus in Meufhaus** eine Partie fast neue sehr gute Möbel, nämlich: **1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Kleider-Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Schrank, 1 Kinderwagen, verschieden Bettstellen mit Matrasen, Tische, Stühle und noch mehr Wirtschaftsgegenstände** öffentlich meistbietend versteigert werden. **Richard Krampf.**

### Wiesenverpachtung in Wöfen.

Freitag den 19. d. M., von nachmittags 4 Uhr an, sollen ca. **4 Morgen** Wiese, dem Fräulein **Pauline Bloßfeld** gehörig, und zwar **1/2 Morgen** in Löffner und **2/2 Morgen** in Colbenauer Flur belegen, auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. **Sammelpflege-Gasthaus in Wöfen.** Merzberg, den 15. Juni 1908. **Fried. M. Kunth.**

### Akademie Friedberg.

Politechnisches Institut. C. Maschin-, Ingenieur-, Elektro-Ingenieur-, Bau-Ingenieur und Architekten. Automobilbau.

**Haushaltswirtschaftlicher Vortrag über „Wäschereinigung u. Familienbad“**



findet für Damen, Herren und Inhabern von Pensionen, Hotels, Sanatorien etc. am **Donnerstag den 18. Juni**, nachmittags von 3-5 Uhr, im Saale des Restaurants „Reichstrone“ statt.  
Ein Kind wäscht und desinfiziert die Wäsche einer hiesigen Familie praktisch vor mit der Dampf-Waschmaschine System „Krauß“ und zwar in 1 Stunde circa 45 Hemden tadellos.

Gleichzeitig Erläuterung über Wellenbad, Biegenbad und feststehende Banne, System „Krauß“, in denen ein Erwachsener mit nur 2 Eimern Wasser badet und die sich mit wenigen Handgriffen zum vorzüglichen Dampfbad umändern lassen. Eintritt frei. Höflichst ladet ein

**Ferdinand Dannemann, Leipzig, Universitätsstr. 18/24.**

**Geschäfts-Gröffnung.**

Dem hochverehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Ende Juni im Hause des Herrn Zahnarzt **R. Thörmer, Gotthardstraße 20**, das

**Gummiwarenhaus „Grahneis“**

eröffne und mich ihnen bei Bedarf in **hyg. u. chirurg. Gummi-Waren, Verbandstoffen, allen Artikeln zur Krankenpflege, Bandagen aller Art, Bruchbändern, Patent May, für Krankenkassen sehr zu empfehlen, Wachtuchen, Linoleum usw.**

bestens empfohlen halte. Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, die weitgehendsten Ansprüche zu befriedigen. Meine langjährige Erfahrung in der Gummi-Branchen bürgt für gute Auswahl meiner Qualitäten.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich  
**Gummiwarenhaus „Grahneis“, Merseburg a. S., 20 Gotthardstrasse 20.**

Die am 1. Juli 1908 fälligen

**Coupons**

lösen wir schon jetzt ohne jeden Abzug ein. Die Nummern werden in Listen eingetragen und auf Auslosung resp. Kündigung fortbauend kontrolliert.

**Magdeburger Privat-Bank  
Zweigniederlassung Merseburg.**

**W. Spindler,**

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick,  
**Färberet u. chem. Waschanstalt.**  
Neu errichtete Annahmestelle in Merseburg bei  
**Gummiwarenhaus „Grahneis“,  
Gotthardstraße 20.**



**ermania**

ist der Name derjenigen **Fahrräder** welche seit Jahren einen Weltreue genießen.

Bisheriger Versand: 550000.  
Seidel & Naumann, Dresden.

**Naumanns Schreibmaschine „IDEAL“**

ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Konstruktion die größte Dauerhaftigkeit gewährleistet.

**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparaturwerkstatt.  
Die neuesten Modelle sind angekommen.



Durch die vollständige

**Neuanlage**

einer mit allen

**besten technischen Neuheiten**

versehene

**Kaffee-Schnell-Rösterei**

bin ich jetzt in der angenehmen Lage, einen Kaffee zu liefern, welcher infolge des

**allerneuesten Röstverfahrens**

ein unübertroffenes, ja wohl unerreicht

**kräftiges volles Aroma**

erhält. Ich liefere

**Kaffee**

in hochfeinen Mischungen, bei vorzüglichster Röstung und höchster Entwicklung des Aromas

à Pfd. 90, 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg.

Bei Abnahme von 5 Pfd. an erfolgt auf Wunsch sofortige Röstung in Gegenwart des Käufers.

Bitte durch Entnahme von Proben sich von der Güte meines Kaffees zu überzeugen.

**Paul Näther Nchfl.,**

Fernsprecher 343. Markt 9.

**Streichfertige Metall-Fußboden-Farben,**

schnell und harttrocknend,

**präparierte Metallfarben,**

zum Anstrich landwirtschaftlicher Geräte, Maschinen, Wagen, Staketen, Türen etc.,

sämtl. Fußboden-, Möbel-, Eisen- u. Lederlacks

in rein besten Qualitäten,

**ffte. gefochten Leinölfirnis,**

**ffte. weiße Fensterfarbe**

bei

**Oskar Leberl,**

Burgstrasse 18

Burgstrasse 18

Drogen und Farben.

Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise.

**Es ist stadtbekannt,**

daß die geschicktesten geschicktesten und ärztlichereits empfohlenen

alkoholfreien Getränke

sowie

**Thüringer Sauerbrunnen**

(kohlenfaures Mineralwasser) der

**Röhlerquelle Zeisking a. S.**

zu den besten Deutschlands gehören und dabei den Vorzug **außerordentlicher** Milderkeit haben. Röhlerquelle, unbegrenzter Haltbarkeit in **Patent**, sowie leicht u. bequem zu öffnenen **Kork-Verchluskschrauben**, Zeiskinger Röhler-Sekt, hergestellt aus frischen Äpfeln, Zeiskinger Röhlerweisse, herb und süß, die herbe im Geschmack dem Weiskier ähnlich. Da vielfach minderwertige Nachahmungen untergeschoben werden, bezeichne man genau die Quelle und den Namen derselben und achte auf Flaschen und Etiketts. Überall erhältlich und freie Lieferung ins Haus durch Vertreter **Carl Henneke, Bornort 16, Niedertage für Dürrenberg und Vögen** **Emil Pöhl** Dürrenberg.

